Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 45

Illustration: Ein neuer Druck, den Preis zu lenken, man darf nicht an die Folgen denken
Autor: Leffel, Jean

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

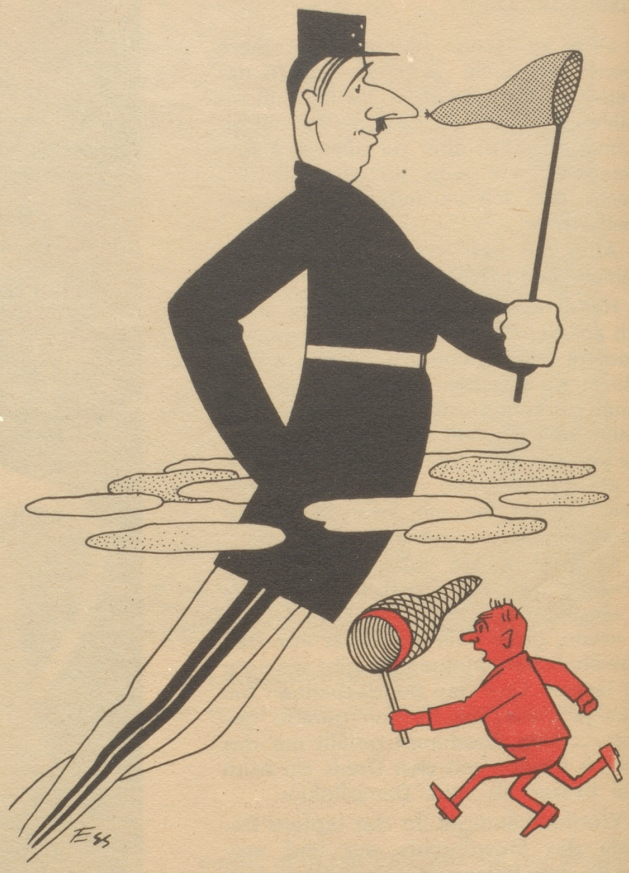
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In einer westschweizerischen Zeitung spielt ein Milchproduzent mit der Drohung, die Kühe zu verkaufen und Tabak zu pflanzen.

Ein neuer Druck, den Preis zu lenken,
Man darf nicht an die Folgen denken.



Drunter und drüber

Lieber Nebelspalter!

Wir gehen über eine noch frischgrüne Alpweide und freuen uns, daß hier die Dürre nicht schadete. Cristina, ein hochaufgeschossenes, schulmüdes Stadtkind ist betrübt, aber einsichtig, als ich ihr erkläre, sie dürfe nur am Wegrand Blumen pflücken, um das jetzt so kostbare Gras nicht zu zertreten ...

Da kommt uns eine Kuh entgegen auf dem Weg. Cristina stutzt, gibt mir ihren Strauß, damit ich ihn festhalte, geht auf die Kuh zu, krault sie zwischen den Hörnern, streicht ihr über den Rükken und geht sorgfältig am Wegrand an ihr vorbei.

Kommt ein junges Mädchen, in schmucker Landestracht, mit einem breitrandigen Strohhut, der malerisch ein frisches, gesundfarbiges Gesicht umrahmt. Auch sie sieht die Kuh, stutzt und ... macht einen weiten Bogen durch das Gras, wo es am schönsten steht.

So geht's: Wir geben uns als biedere Eidgenossen im «Heimatstil», weil wir finden, es stehe uns gut zu Gesicht. Begegnen wir aber auf unserem Weg einer lebensnotwendigen, durchaus schweizerischen, aber etwas unangenehmen Realität, so machen wir lieber einen weiten Bogen darum, ganz gleich, ob wir damit einem Miteidgenossen die Weide zertrampeln und schließlich selber den Schaden davon haben!

M. C.

Selbsterkenntnis

Der «Vorwärts» schreibt wörtlich:

«Dieselben Kreise, die uns täglich ihre Entrüstung über den angeblichen ‚Terror' vorheucheln, mit denen man in den östlichen Demokratien gegen Volksfeinde verfährt, suchen in der Schweiz einem mißlichen Gegner mit Hilfe brutaler Polizeigewalt den Garaus zu machen.»

Nun wissen wir es also aus bester und unverdächtiger Quelle.

H. H.

Für verwöhnte Gaumen:

Anisette de Bordeaux
Apricot Brandy
Cherry Brandy
Crème de Cacao
Crème de Kirsch
Crème de Mocca
Triple sec Carreau

SENGLET

August Senglet A.G. Muttenz

RABALDO rapid
für die feine und schnelle Elektrorasur

Huguenin
LUZERN
O.F. HELFENSTEIN
RESTAURANT
GRILL-ROOM · AFTERNOON-TEA
BAR - DANCING